



N. Wawrzyniak

## Ein rundum gelungener Start

**A**m 21. und 22. Juni fanden die ersten bundesweiten Öko-Feldtage statt und, um es gleich zu sagen, sie waren ein voller Erfolg. Mehr als 8.000 Interessierte waren auf das Öko-Versuchsgut der Uni Kassel in Frankenhäusen gekommen, um sich anzuschauen, wie innovativ und modern der ökologische Landbau heute ist. 280 Aussteller haben gezeigt, was sie für den Ökolandbau zu bieten haben. Das Ziel sei gewesen, einen zentralen Treffpunkt für den Biolandbau zu schaffen, sagte Gastgeber Prof. Jürgen Heß von der Uni Kassel in seiner Begrüßung. Das ist gelungen. „Hier sieht man zum ersten Mal alles beieinander“, begeisterte sich ein Landwirt, der aus Thüringen angereist war. Doch auch von weit kamen sie her: Ein Paar aus dem südlichen Bayern war beispielsweise extra wegen der Komposttechnik nach Frankenhäusen gekommen. Besonders gut gefielen den Besuchern die Sortenschauen von Getreide, Leguminosen, Kartoffeln, Mais und Futtermischungen. Eigens für den Feldtag hatten die Mitarbeiter des Versuchsguts zahlreiche Parzellen mit den verschiedensten Kulturen angesät.

Jeder befragte Besucher war beeindruckt von Ausmaß und Vielfalt der Ausstellungen und der praktischen Vorführungen. „Wir brauchen uns nicht mehr zu verstecken“, war der allgemeine Eindruck. Besonders groß war das Gedränge erwartungsgemäß bei den Maschinenvorführungen und Neuentwicklungen. Elf Kamera- und GPS-geführte Hacken standen im Fokus des Interesses, dazu Striegel für jeden Zweck, Unkrautroboter und noch aktuellere Neuerungen wie ein Gerät, das Unkraut mit elektrischem Strom bekämpft.

„Die Öko-Feldtage waren überfällig“, schilderte Hessens Landwirtschaftsministerin Priska Hinz ihren Eindruck, „man fragt sich, warum es sie nicht früher gab?“ Die Zeit war reif, aber vielleicht war es auch richtig zu warten. Denn inzwischen ist es tatsächlich beeindruckend, wie viel ausgefuchste Technik für den Biolandbau bereitsteht und auf dem Gelände ausgestellt und vorgeführt werden konnte – „da braucht auch kein konventioneller Landwirt Herbizide mehr“, konstatierte ein Besucher. So sagte auch manch ein Umstellungsinteressierter am Bioland-Stand, die Öko-Feldtage hätten ihn „echt weitergebracht.“ Ein

Großteil der Besucher kam aus dem Biolandbau, aber es waren auch konventionell wirtschaftende Bauern und auffällig viele Umsteller und Umstellungsinteressierte da. Für sie waren die Öko-Feldtage ein Schaufenster des ökologischen Landbaus mit der Möglichkeit, jede anstehende Frage loszuwerden.

„Hier zeigt sich, wie viel echte Innovationskraft im ökologischen Landbau steckt“, meinte auch Felix Prinz zu Löwenstein, der als BÖLW-Vorsitzender den Schirmherren der Feldtage vertrat: „Wir haben viel zu zeigen, wir sagen aber auch offen, wo wir uns noch weiterentwickeln können.“

Die Domäne Frankenhäusen erwies sich als ein idealer Standort. Hier verzahnen sich Wissenschaft und Praxis seit vielen Jahren bestens. „Sie haben an diesem Standort bereits Hervorragendes für den ökologischen Landbau geleistet“, wandte sich die hessische Ministerin lobend an die Mitarbeiter des Betriebs. Hessen steht mit 12,5 Prozent Biolandbau an der Spitze der Bundesländer, das Land hat die Öko-Feldtage mit einer Finanzspritze unterstützt. Über die Pflanzenbau- und Technikthemen der Öko-Feldtage wird das bioland-Fachmagazin im August ausführlich berichten. Artikel über die Sonderschau Tierhaltung gibt es in dieser Ausgabe ab Seite 35.

*Annegret Grafen*

**Die richtige Idee zur richtigen Zeit und sehr gute Vorarbeit: Die ersten bundesweiten Öko-Feldtage waren ein voller Erfolg.**

*Stolze Organisatoren und Mitstreiter, in der Mitte die hessische Landwirtschaftsministerin Priska Hinz*



A. Grafen